



**Samlungsbereich**  
Korrespondenzen

**Verfasser\*in**  
Bertel Uhlenburg

**Adressat\*in**  
Georg Kolbe

**Datierung**  
24.11.1921 (Poststempel)

**Umfang**  
1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag

**Erwerbung**  
Nachlass Georg Kolbe, übergeben von  
Maria von Tiesenhausen 2002

**Inventarnummer**  
GK.414\_007

**Transkript**  
vorhanden

**Datensatz in Kalliope**  
1512232

**Rechte**  
Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Bertel Uhlenburg war Schülerin und Modell von Georg Kolbe.

Der Brief ist unvollständig.



# G K M

24.11. [Datum nach Poststempel]

Nach meinem Weggang gestern dachte  
ich, wie einfach und selbstverständlich  
für Sie die Frau aussieht und  
wunderte mich, daß ich mich  
jemals verwirren lassen kann  
von zweiflerischen Gedanken.  
Da hörte ich bei meinem Eintritt  
ins Opernhaus: dieses lächerliche  
Gebaren um das Kind, das ganze  
Haus wird umgedreht! und  
sofort spann ich das Thema  
weiter.

Die Frau ist das Schoßkind der  
Natur, das {mehr} Geliebte, Glücklichere

Seite 2

und Unfreihere.

Der Mann ist ein Mal er-  
wachsen, das Weib nie.

Es wird mit raffinierter Eile  
entwickelt, mit Witz oder Dumm-  
heit, Schönheit und Reiz in  
allen Variationen ausgestattet  
zum Schein frei, sofort wieder  
ans Herz der Mutter Natur  
gezogen. Der werdende  
Mann entwickelt sich erst  
in die Breite, und auf  
dieser festen Grundlage  
reckt er seine Arme in die

Seite 3

ewig unerreichbare  
Höhe.

Das Weib schießt in die Höhe  
gestützt und geleitet und  
breitet seine Äste.

Die Ferne wird Nähe und  
ist tot.

Mit dem Kind wachsen, heißt  
das nicht, das eben unbe-  
wußt zurückgelegte Leben  
bewußt zu erleben, und  
kann man das Wachsen  
nennen?

Hat die reifere Frau nicht  
immer ein plus, sowohl für

Seite 4

sich wie für das Kind?  
Übrigens, die Hetären der  
Griechen sind der lebendige  
Beweis dessen, daß es die  
Frau nur geteilt giebt in  
zwei Individuen, eben die  
Frau und die Hetäre.

Die Vereinigung der beiden  
ist das Anormale, das  
Wunder, wenn sie glücklich

**G K**

**M**

gewählt ist. Und eigentlich  
darf man darüber auch nicht  
reden. (So wenig wie über die Minder-  
werten.)

Heute ist die Ferne noch so lebendig  
in mir wie die ewig unstillbare Liebe.

[linker Seitenrand]

Ihre Bertel.